

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder
liebe Freunde,

als mich vor einigen Wochen Azize angerufen hat und mich fragte, ob ich ein Festvortrag zum 10jährigen Bestehen der Eberhard-Schutz-Stiftung halten möchte habe ich ohne zu zögern zugesagt.

Ein Vortrag in diesen traditionellen Hallen zu halten ist etwas Besonderes, ein Vortrag außerhalb des Kachelformats zu halten ist hat etwas Heilsames, aber ein Festvortrag zu der 10jährigen Arbeit der Stiftung zu halten, das ist schon großartig.

Mit Beendigung des Telefonats tauchte ich in Gedanken ab, wie ich die Arbeit und das Engagement all der Personen vor und hinter den Kulissen würdigen könnte.

Nunja, dann sprach ich mit dem Moderator des heutigen Abends, Koray Günay-Yilmaz, er sagte mir, dass ich 10min Zeit hätte.

Daher möchte ich – liebe Damen und Herren – vorausschicken, dass mein Festvortrag kurz ausfallen wird, wir eher von einem festlichen Kurzinput sprechen können. Sie kommt aber dafür nicht weniger vom Herzen.

Die Eberhard-Schultz-Stiftung für soziale Menschenrechte und Partizipation wurde am 28. November 2011 von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz staatlich anerkannt.

Ich möchte in meinem weiteren Vortrag näher auf den Dreiklang Eberhard-Schultz-Stiftung, sozialen Menschenrechte und Partizipation eingehen.

Soziale Menschenrechte sind all die Rechte, die eine Absicherung eines menschenwürdigen Lebens für alle Menschen bezwecken.

Was das im konkreten heißt wurde 1966 im sog. UN-Sozialpakt festgehalten.

Hierbei geht es z.B. um

- Das Recht auf Arbeit aber auch um gerechte Arbeitsbedingungen, gleichen Lohn, Freizeit, Koalitionsfreiheit
- Das Recht auf soziale Sicherheit,
- Das Recht auf einen angemessenen Lebensstandard bezüglich Ernährung, Bekleidung und Wohnung
- Das Recht auf ein Höchstmaß an geistiger und körperlicher Gesundheit,
- Das Recht auf Bildung

Damit existiert seit 1966 ein Rechtsrahmen, was ist aber das Problem?

Ich zitiere die Eberhard-Schutz-Stiftung: *„Trotz ihrer Rechtsverbindlichkeit werden die sozialen Menschenrechte in Deutschland wie in vielen anderen Ländern überwiegend als bloße politische Programmsätze entwertet und ihr Charakter als individuell einklagbare Rechte missachtet.“*

Genau an dieser Missachtung setzt die Arbeit und das Engagement der Stiftung an. Ich habe mich einen halben Tag durch die Jahresberichte sowie durch die Website durchgearbeitet und habe gezählt:

Die Eberhard-Schutz-Stiftung hat in den letzten 10 Jahren über 50 Pressemitteilungen verfasst, hat an über 60 Aktivitäten wie z.B. Workshops- bzw. Fachtagungen teilgenommen bzw. sie selbst durchgeführt. Immer mit dem Ziel auf den bestehenden Missstand hinzuweisen und mit der Forderung Soziale Menschenrechte als individuell einklagbare Rechte umzusetzen.

Die Eberhard-Schutz-Stiftung ist aber nicht nur auf dieser Meta-Ebene unterwegs, sondern auch auf dem Feld, direkt an den Bedarfen von Menschen: Sie hat in den letzten 10 Jahren unzählige Projekte finanziell gefördert.

Bitte sehen Sie es mir nach, dass ich nicht einzelne hier aufzählen kann, als Ökonomin habe ich beschlossen, doch nur über Zahlen zu sprechen: hier möchte ich gerne die über 40 vergebenen Notfonds ansprechen. Im Bereich der Bildung, Gesundheit und Wohnen wurden zusätzlich über 15 Projekte unterstützt.

Insbesondere die Projektförderung der letzten 10 Jahre macht deutlich, dass neben den sozialen Menschenrechten auch ganz direkt die Stärkung von Partizipation und die Eröffnung von Partizipationsmöglichkeiten im Fokus der Stiftung steht.

Ich zitiere *„Unter Partizipation verstehen wir die gleichberechtigte Beteiligung und das Empowerment von Menschen mit Behinderungen und gesellschaftlicher Benachteiligung im Politischen und anderen gesellschaftlichen Prozessen.“*

Die Stiftung hat sich Partizipation auch selbst auf Ziel gegeben, sie ist:

- parteipolitisch und konfessionell unabhängig und ungebunden

- gewährleistet die angemessene Repräsentation von Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund in ihren Gremien.
- Alle üben ihr Amt ehrenamtlich und unentgeltlich aus.

Das klingt jetzt sehr formal, ich würde aber gerne die Menschen vorstellen, die hinter dieser Arbeit stecken:

Ehemalige Vorstandsmitglieder waren Dieter Hölterhoff und Monika Thiemen, Koray Yilmaz Günay, gefolgt von Cihan Arin, Sanchita Basu und Güllü Kuzu, ich selbst war zwischen 2014-2017 im Vorstand aktiv.

Heute:

André Nogossek, Experte für den Bereich Arbeit

Klaus Kohlmeyer, Experte für den Bereich Bildung

Und natürlich seit 10 Jahren dabei: Azize Tank, Allrounderin, als die Inspirationsquelle der Stiftung, unermüdliche Kämpferin und Macherin.

Namensgeber, Gründer der Stiftung, Vorstandsvorsitzender Eberhard Schultz, Menschenrechtsanwalt, Berlin:

„Als Menschenrechtsanwalt habe ich drei Jahrzehnte lang Menschen zu ihren individuellen Rechten verholfen. Mit der Gründung der Stiftung möchte ich dazu beitragen, den sozialen Menschenrechten zur universellen Geltung zu verhelfen.“

Das Kuratorium besteht aus acht Mitgliedern aus Wissenschaft und Kultur, Wirtschaft, Gewerkschaften und Politik. Alles Persönlichkeiten, die sozialen Menschenrechte und Partizipation zur Lebensaufgabe gemacht haben.

Vorsitzende Rita Süsmuth:

„Ich engagiere mich im Kuratorium der Eberhard-Schultz-Stiftung, weil der Kampf gegen Ausgrenzung und Menschenrechtsverletzungen das Grundmotiv meines Handelns ist.“

Stellv. Vorsitzender Nihat Sorgeç:

„Ich träume von einer Zukunft ohne Rassismus, Diskriminierung und Vorurteile. Deswegen engagiere ich mich für soziale Gerechtigkeit und Partizipation.“

Lieber Eberhard, herzlichen Glückwunsch zum 10jährigen Jubiläum der Eberhard-Schultz-Stiftung, noch sind die Soziale Menschenrecht nicht dort, wo sie sein sollten, aber vielleicht zur nächsten Jubiläumsveranstaltung?

Und mein ganz persönlicher Dank an dich lieber Eberhard und liebe Azize, gilt vor allem dem, dass ihr unter dem Dach der Stiftung so tolle Menschen zusammengebracht habt, woraus langjährige Freundschaften entstanden sind. Euer Engagement ist steht eine Inspirationsquelle! Mein persönlicher Preis für Menschenrechte geht an euch!